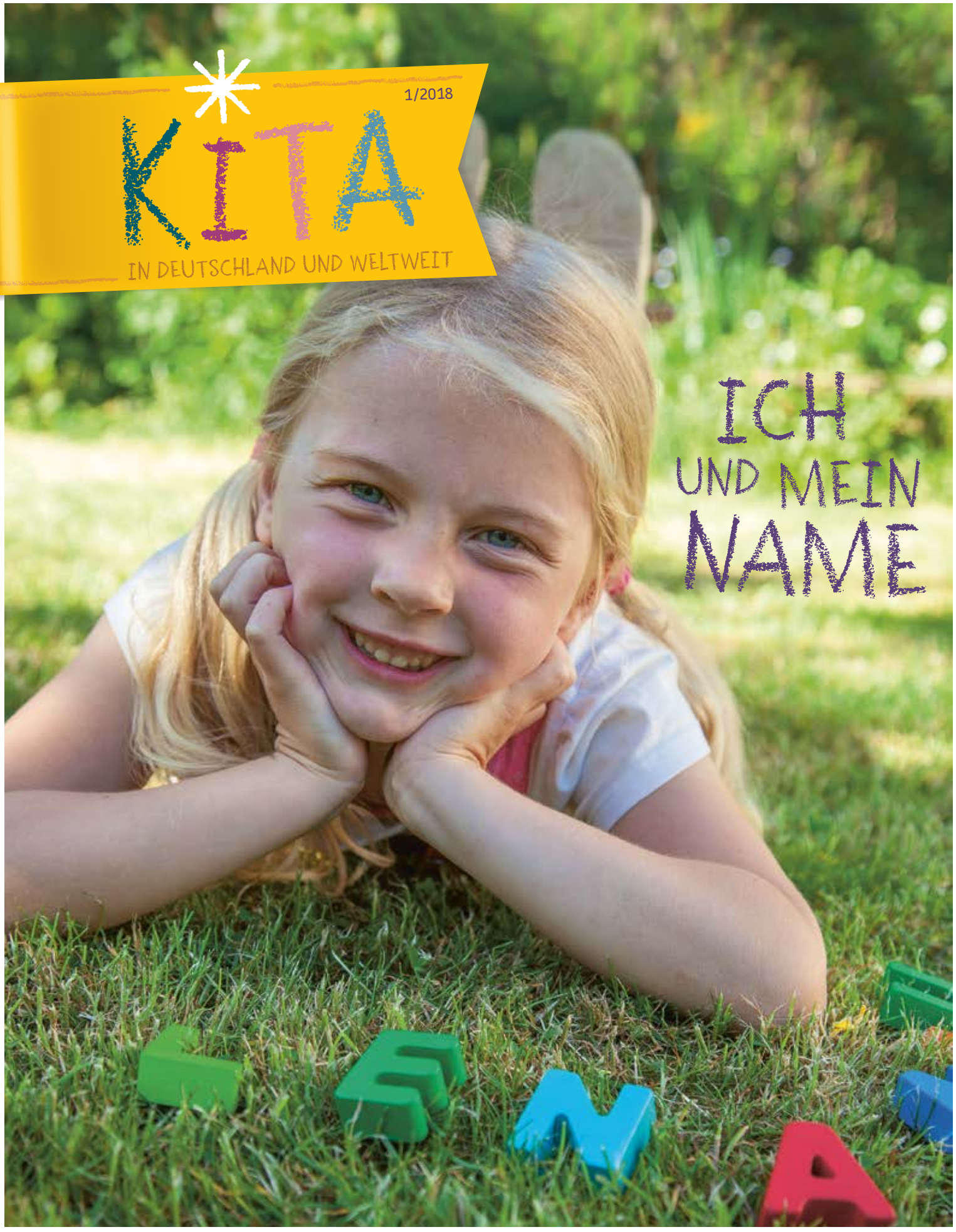
1/2018

KiTA

IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT



ICH UND MEIN NAME

DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK

→ **WIESO HEISSE ICH SO?**
Spielerisch den eigenen Namen erforschen

→ **DAS NAMENSKARUSSELL**
Miteinander singen, beten, malen, erzählen

Inhalt

EINFÜHRUNG

Vorwort 3

Das ist (m)ein Name 4

PRAXIS

Morgenkreis und Begrüßung 5

Namenstage und -patrone 6

Ich male meinen Namen 7

Wieso heiße ich so? 8

Mein Namenssteckbrief 9

Das Namenskarussell 10

Namen erzählen Geschichten 11

Mein Name als Wappen 12

Ich singe meinen Namen 14

KONTAKT

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
Telefon 0241.44 61-0 · Fax 0241.44 61-15
redaktion@sternsinger.de
www.sternsinger.de

Unseren Ansprechpartner für Ihre Diözese finden Sie auf unserer Internetseite:
www.sternsinger.de/kontakt

BESTELLUNGEN

Mail: bestellung@sternsinger.de
Telefon: 0241. 44 61-44
Fax: 0241. 44 61-88
Online-Shop: shop.sternsinger.de
Best.-Nr. 106118

IMPRESSUM

Herausgeber
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' e.V.

Redaktion
Andreas Gloge (Konzept & Text), Sabrina Assies, Karl Georg Cadenbach

Gestaltung
Anne Theß, Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger', Aachen

Abbildungen
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' (Benne Ochs 6; Martin Steffen 3; Anne Theß: 4; Stefanie Wilhelm: Titel, 7); Wikimedia Commons: 13

Illustrationen
Andrea Naumann

Herstellung
evia Fulfillment Services GmbH

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Europäischen Umweltzeichen

SPENDEN

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf folgendes Konto:
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' e.V.

Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31 · BIC: GENODED1PAX

DZI Spenden-Siegel
Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.
Ein Zeichen für Vertrauen.

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/12234-1806-1002

In Westafrika werden viele Kinder nach dem Wochentag ihrer Geburt benannt, so wie hier in Ghana. Ein prominentes Beispiel ist der ehemalige Generalsekretär der Vereinten Nationen: Kofi Annan (Kofi = am Freitag geboren, mnl. Form)

LIEBE KITA-LEITUNG, LIEBE ERZIEHERINNEN UND ERZIEHER,

wenn die Sternsinger zum Jahreswechsel durch ganz Deutschland ziehen, um Spenden für Kinder in Not zu sammeln, dann klopfen sie dabei an viele Türen und stellen sich als Caspar, Melchior, Balthasar vor – so die traditionellen Namen der drei Weisen aus dem Morgenland.

Dass Menschen sich mit ihrem Namen vorstellen, hat eine tiefe Bedeutung. Namen stehen für Individualität und Identität, aber auch für Vielfalt. Wenn wir einander mit unserem Namen ansprechen, bauen wir Brücken zueinander – auch über Kulturen hinweg.

Werden Kinder nach ihrem Namen gefragt, so antworten sie oft voller Stolz und Freude. Im Morgenkreis wird jedes Kind mit seinem Namen begrüßt, denn die Nennung des Namens bedeutet: Ich bin wichtig, ich bin wertgeschätzt. In vielen Taufgottesdiensten kommt deshalb auch die Lesung aus dem Buch Jesaja vor: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir." (Jesaja 43,1)
Gott selbst ist es, der uns beim Namen ruft, der Geborgenheit, Sicherheit und auch Freiheit schenkt.

In dieser Ausgabe von „Kita – in Deutschland und weltweit" bieten wir Ihnen Anregungen und Ideen rund um das Thema „Mein Name" für Ihren Kita-Alltag. Wir laden Sie ein, sich mit den Kindern auf eine Entdeckungsreise rund um den eigenen Namen zu machen und so Brücken zueinander bauen.

Ihr

Prälat Dr. Klaus Krämer
Präsident Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger'

DAS IST (M)EIN

Werdende Eltern verbringen oft viel Zeit damit, über den möglichen Namen ihres Kindes nachzudenken. Hier spielen persönliche Erfahrungen eine Rolle, der Klang, die Individualität, Traditionen in der Familie oder Kultur, Figuren aus Kinder- und Jugendbüchern.

Zum Namen gehören natürlich auch Veränderung und Verwandlung wie zum Beispiel Kosenamen, die nur bestimmte Menschen sagen dürfen, oder Abkürzungen und Spitznamen, die in der Familie oder im Freundeskreis gebraucht werden. Manchmal erfinden Kinder in engen Freundschaften auch ganz neue Namen, die nur für diese Beziehung gelten und für andere geheim bleiben.

Unsere Gestaltungs- und Spielvorschläge bieten Anregungen, wie sich Kinder im Gestalten ihres eigenen Namens wiederfinden können, wie sie interkulturell und -religiös voneinander lernen und wie wichtig Namen in der Gemeinschaft sind.

ONLINE

Auf unserer Homepage finden Sie weitere Materialien, Kopiervorlagen und Downloads rund um das Thema Vorschule:
www.sternsinger.de/kita

Weiter geht's auf:

Den Bildungsplänen entspricht das Thema in folgenden Bereichen:

- Kinder erforschen, was ihr Name eigentlich bedeutet und warum ihre Eltern ihn ausgesucht haben.
- Kinder spüren im Klang des eigenen Namens Zuneigung und Wertschätzung.
- Kinder drücken die Freude an ihrem Namen durch kreative Gestaltung aus.
- Kinder schenken einander Respekt durch einen achtsamen und fantasievollen Umgang mit ihren jeweiligen Namen.
- Kinder lernen überlieferte Gottesnamen kennen und erfahren etwas über deren Bedeutung.
- Die Kinder lernen und verstehen, dass jedes Kind ein Recht auf einen Namen hat.

MORGENKREIS UND BEGRÜSSUNG

Im Morgenkreis werden die Kinder wie jeden Tag mit Namen begrüßt und willkommen geheißen. Danach leitet die Gruppenleiterin (GL) das Thema „Ich und mein Name“ ein.

ERÖFFNUNG

GL: Schön, dass ihr alle da seid. Heute wollen wir uns etwas mit unseren eigenen Namen beschäftigen. Wir werden spielen und malen und singen und viele tolle Sachen gemeinsam machen – alles rund um eure Namen.

GL: In der Bibel stehen viele Geschichten von Gott.
GL zeigt eine Kinderbibel im Kreis.

GL: Dort stehen auch Worte, die Gott zu uns Menschen sagt. Eines davon handelt von unserem Namen.
GL legt Kinderbibel in den Kreis und schlägt sie auf.

GL: Da steht nämlich: „Fürchte dich nicht! Ich habe dich beim Namen gerufen. Du gehörst mir. Ich bin immer bei Dir.“ Und das bedeutet: Gott kennt mich beim Namen. Und er passt immer auf mich auf.

GL: Jedes Kind hat das Recht auf einen Namen – bei uns in Deutschland und in anderen Ländern. Kein Kind lebt ohne Namen. Deswegen wollen wir als erstes Gott danken, dass unsere Eltern uns schöne Namen gegeben haben.

GL: Wir fassen uns dafür an den Händen.
Alle Kinder fassen sich an den Händen. Die GL spricht vor. Die Kinder sprechen „Guter Gott, ich danke dir“ nach.

DANKGEBET

GL: Guter Gott, danke, dass meine Freunde und meine Familie mich bei meinem Namen rufen. Es ist gut, dass du meinen Namen kennst und auf mich aufpasst.

ALLE: Guter Gott, ich danke dir.

GL: Auch ich gebe gerne vielen Dingen einen Namen: Meine Stofftiere und Spielzeugfiguren bekommen schöne Namen. Meine Freunde bekommen manchmal lustige Spitznamen. Alles auf der Erde hat einen Namen. Das ist eine gute Idee von dir, Gott.

ALLE: Guter Gott, ich danke dir.

GL: Manchmal kommen uns Namen fremd oder komisch vor, weil sie so anders klingen. Aber alles braucht einen Namen. Weil alles auf der Welt besonders ist. Genau so wie jeder von uns einzigartig und besonders ist. Dafür danken wir dir, Gott.

ALLE: Amen.
Alle lassen ihre Hände wieder los.

LIED

GL: Und jetzt hören und singen wir gemeinsam noch wir ein Lied, das wir gleich mal zusammen üben.
Die GL nennt das ausgesuchte Lied und stellt es vor.
Notenblatt und Text finden Sie auf den Seiten 14-15.

NAMENSTAGE UND NAMENSPATRONE

Wenn wir Namenstag feiern, dann tun wir das am Gedenktag eines Heiligen. Für manche Menschen ist der Namenstag sogar wichtiger als der Geburtstag. Im Mittelalter wurde dem Kind bei der Taufe oft der Name des Tagesheiligen gegeben. Im Kirchbuch wurde dann dieser Namenstag eingetragen und nicht das Geburtsdatum.

Da die Zahl der Heiligen größer ist als die Anzahl der Tage in einem Jahr, gibt es viele Überschneidungen. Andererseits gibt es für manche Namen auch mehrere Heilige, die zur Auswahl stehen.

WAS SIE BRAUCHEN:

- Jahreskalender zum Aufhängen
  (dieser kann vorab gerne mit den Kindern gebastelt und verziert werden: 12 bunte Blätter Tonkarton)

ABLAUF

Die Kinder suchen mit Hilfe der Erzieherinnen ihren Namenstag und lernen, woher ihr Name kommt und wer ihr Namenspatron ist. Die Kinder tragen ihren Namen in den Jahreskalender ein. Diejenigen, die keinen christlichen Namenstag haben (z.B. Muslime) schauen, wo ihr Name ursprünglich herkommt und was er bedeutet. Diese Kinder tragen dann ihren Namen an ihrem jeweiligen Geburtstag ein. Hierbei ist ganz wichtig, dass sich kein Kind ausgegrenzt fühlt, sondern jedes seinen Namen auf dem Kalender wiederfindet.

Sobald im Laufe des Kita-Jahres dann ein oder mehrere Kinder ihren Namenstag (oder Geburtstag) haben, wird gemeinsam nach dem Morgenkreis gefeiert und der Name mit seiner Bedeutung und Herkunft kurz vorgestellt.

ONLINE

Auf unserer Homepage finden Sie die Verknüpfung zu einem Heiligenkalender. Dort erfahren Sie mehr über Namenstage und die dazugehörigen Heiligen oder Seligen. Es kann auch umgekehrt nach einem Datum gesucht werden, um die Namenspatrone eines bestimmten Tages zu erfahren: **www.sternsinger.de/kita**

Caspar, Melchior, Balthasar

Eine große Anzahl uns bekannter Vornamen stammen aus Bibel. Alttestamentliche Namen sind zumeist hebräischen Ursprungs. Namen aus dem Neuen Testament stammen oft aus dem Griechischen. Beim Sternsingen stellen sich die Kinder mit den Namen Caspar, Melchior, Balthasar vor. Wollen die Kita-Kinder vielleicht selbst mal Sternsingen gehen? Dann ist es natürlich toll, zu wissen, wofür die Namen eigentlich stehen.

Die Namen der Drei Heiligen Könige

- Der Name Caspar stammt aus dem Persischen und bedeutet so viel wie „Hüter des Schatzes“ oder auch „Schatzmeister“.
- Melchior ist ein hebräischer Name und steht für „König des Lichts“.
- Auch der Name Balthasar stammt aus dem Hebräischen und bedeutet so viel wie „Gott schütze sein Leben“ oder „Gott wird helfen“. Übersetzungen des Namens aus dem Altsyrischen lauten auch „Gott schütze den König“.

ICH MALE MEINEN NAMEN

Alle Kinder sind glücklich und stolz, wenn sie zum ersten Mal ihren eigenen Namen schreiben können. Krakelig, schief oder seitenverkehrt – egal: In Großbuchstaben malen sie den Namen auf Papier, gerne auch in verschiedenen Farben. Ab und zu geraten die Buchstaben durcheinander, aber das ist nicht schlimm. Denn in dieser Entwicklungsphase machen alle Spielereien mit Buchstaben sehr viel Spaß. In dieser Übung können die Kinder ihren Namen nach Lust und Laune gestalten. Hierzu werden die vorgefertigten Buchstaben zusammengesucht und mit fröhlichen Mustern verziert.

WAS SIE BRAUCHEN:

- kopierte Vorlagen von Großbuchstaben zum Ausmalen und Verzieren
- Papier (weiß oder farbig)
- Bunt- und Filzstifte
- Deko zum Verzieren
- stumpfe Scheren
- Klebstoff

ABLAUF

Jedes Kind sucht sich (ggf. mit Hilfe einer pädagogischen Fachkraft) aus den Kopiervorlagen die Buchstaben aus, die es für seinen Namen benötigt.

Die Buchstaben werden nun innen mit Punkten, Strichen, Kreisen und Drei- oder Vierecken versehen.

Diese Formen können jetzt abwechslungsreich ausgemalt werden.

Auch den Buchstabenumriss können die Kinder zum Schluss noch einmal mit einem Farbstift nachfahren und verstärken, am besten nur in einer Farbe.

Danach werden die Buchstaben ausgeschnitten, in der richtigen Reihenfolge des eigenen Namens auf einem Bogen Papier angeordnet und aufgeklebt.

WIESO HEISSE ICH SO?

Unser Name hat viel mit uns zu tun. Wir definieren uns über ihn. Wir erkennen uns darin wieder. Wir hören sprichwörtlich auf ihn. Aber: Wir haben uns unseren Namen nicht selbst ausgesucht! Gerade deswegen ist es toll für Kinder, ihren Namen als wichtigen Teil ihres eigenen Lebens kennenzulernen.

Die Kopiervorlage gibt es natürlich auch zum Download auf unserer Homepage.

WAS SIE BRAUCHEN:

- Für jedes Kind einen unausgefüllten Namenssteckbrief
- Elternbeteiligung

ABLAUF

Als erstes werden die Kinder im Sitzkreis gefragt, ob sie wissen, was ihr Name bedeutet, woher er kommt oder warum ihre Eltern diesen Namen ausgesucht haben. Auf diese Weise können die Kinder nachvollziehen, dass hinter jedem Namen viel mehr steckt als nur die Aussprache von ein paar Buchstaben.

Mögliche Fragen und Denkanstöße:

- Woher kommt mein Name?
- Was bedeutet mein Name?
- Warum habe ich diesen Namen bekommen?
- Habe ich Spitznamen und wie passen diese zu meinem richtigen Namen?
- Wie würde ich mich fühlen, wenn ich einen anderen Namen hätte?
- Kann man Jungen und Mädchen am Namen erkennen?

Nachdem alle darüber gesprochen und nachgedacht haben, werden die Namenssteckbriefe verteilt. Diese sollten von den Kindern übers Wochenende **gemeinsam mit den Eltern** zuhause ausgefüllt werden.

Zum Wochenbeginn bringen alle die Namenssteckbriefe wieder mit in die Kita, wo sie von den Erzieherinnen und Erziehern (mit dem jeweiligen Kind) laut vorgelesen werden. Abschließend kann eine große Steckbrief-wand erstellt werden, auf der sich jedes Kind wiederfindet.

SO MACHEN DIE ELTERN MIT!

Der Name eines Kindes spiegelt oft auch das wieder, was den Familien und somit den Eltern wichtig ist. Dazu gehören auch die Zugehörigkeit zu oder Verbundenheit mit verschiedenen Nationalitäten oder Kulturkreisen. **Daher bietet die Auseinandersetzung mit dem Namen eine wunderbare Möglichkeit, gemeinsam auf eine Entdeckungsreise der verschiedenen Regionen der Welt und ihrer Besonderheiten und Gebräuche zu gehen.** Hierfür können z.B. auch Eltern in die Kindertagesstätte eingeladen werden. Stellt sich das Kind dann mit seinem Namenssteckbrief vor, so kann ein Elternteil etwas über das Land/die Region berichten, ein Lied von dort vorspielen oder einen ortstypischen Snack mitbringen. So erfahren die Kinder und ihre Familien Respekt und Wertschätzung; die Kinder entwickeln ein besseres Verständnis füreinander und die Bildungspartnerschaft zwischen Einrichtung und den Eltern wird gestärkt.

MEIN NAMENSSTECKBRIEF

DAS BIN ICH

Ich heiße:

Mein Spitzname ist:

Mein Name kommt aus:

Meine Eltern haben diesen Namen für mich ausgesucht, weil:

Mein Name bedeutet:

DAS NAMENSKARUSSELL

Überall auf der Welt benutzen Menschen Gebetsketten. So beten Christen das Rosenkranzgebet, Muslime sprechen die 99 Namen Allahs mithilfe der Misbaha. Gebetsketten werden aber auch als Schmuck oder Ausdruck der Persönlichkeit genutzt. Unser Namenskarussell greift diese Traditionen ganz niederschwellig auf und soll Kita-Kinder dabei unterstützen, sich mit ihrem Namen zu beschäftigen und gleichzeitig etwas Schönes, Kunstvolles damit zu verknüpfen.

WAS SIE BRAUCHEN:

- Buchstabenperlen mit Loch zum Auffädeln (hier können Eltern gebeten werden, die Perlen vorab zu besorgen)
- Wolle/Band/Garn
- große Schale

ABLAUF

Unter Anleitung der Erzieherinnen und Erzieher suchen alle Kinder die Buchstabenperlen aus, die sie für ihre Vornamen benötigen. Danach ziehen die Kinder die Perlen auf die Schnüre und lassen diese verknoten.

SPIEL 1
Mein neuer Name

- Alle Kinder legen ihre fertigen Ketten in eine große Schale. Dann zieht jedes Kind nacheinander „blind“ eine Kette aus der Schale und legt sie sich um.
- Dann laufen die Kinder umher, stellen sich bei anderen Kindern mit ihrem „neuen“ Namen vor und müssen ihren eigenen Namen wiederfinden.
- Wer seine eigene Kette wiederfindet, darf diese tauschen, sich die eigene umhängen und kehrt zurück in den Sitzkreis.
- Zum Abschluss werden die Kinder gefragt, wie sie es fanden, fremde Namen zu haben.

SPIEL 2
Mein Name – irgendwie anders

- Jedes Kind bastelt eine zweite Kette mit dem eigenen Namen, nur dass die Buchstaben dieses Mal rückwärts aufgefädelt werden. Dabei wird der neue Name bewusst nicht laut vorgelesen.
- Wieder legen alle Kinder ihre Ketten in eine große Schale. Dann zieht eine Erzieherin „blind“ eine Kette und liest den Rückwärts-Namen vor.
- Wer seinen Namen wiedererkennt, bekommt die entsprechende Kette.
- Als Abschluss werden die Kinder gefragt, wie sie es fanden, ihren Namen rückwärts zu hören.

NAMEN ERZÄHLEN GESCHICHTEN

Die meisten Vornamen ziehen ihre Bedeutung und Herkunft aus anderen Sprachen, kulturellen Besonderheiten oder religiösen Überlieferungen. In manchen Kulturen, zum Beispiel bei den Ureinwohnern Nordamerikas, geben sich die Menschen Namen, die eine gewisse Handlung, einen Beruf oder eine Lebenseinstellung vermitteln.

Diese erzählenden Namen hängen oft mit Eigenschaften oder Ereignissen zusammen, die die Person betreffen.

ABLAUF

Bei diesem Spiel dürfen sich die Kinder gegenseitig passende Indianernamen geben.

Die Kinder sitzen in zwei bis drei Kleingruppen mit einer pädagogischen Fachkraft zusammen. Die Kinder stellen ihrem Sitznachbarn Fragen und sollen dabei etwas übereinander herausfinden, sodass sie ihrem Sitznachbarn im Kreis am Ende der Fragerunde einen passenden Indianernamen geben können.

Die Kinder dürfen sich die Fragen selbst ausdenken, aber die Erzieherin kann unterstützend Impulse geben, wenn die Kinder nicht weiterwissen. Alle Fragen sollten auf etwas Positives abzielen.

Mögliche Fragen könnten sein:

- Was spielst du gern?
- Kannst du irgendetwas besonders gut?
- Was findest du an dir besonders toll?
- Was findest du schön an dir?
- Hörst du gerne Musik?
- Was ist dein Lieblingstier?
- Was ist deine Lieblingsfarbe?

Anschließend stellen die Kinder sich gegenseitig mit ihren neuen Indianernamen vor. Im Anschluss können gemeinsam Gesten und Gesichtsausdrücke zu den neuen Namen ausprobiert werden oder es werden Geschichten erzählt, warum ein Name so gut zu einem Kind passt.

Wichtig ist, die Kinder auch zu fragen, wie sie ihren erzählenden Indianernamen finden und ob sie ihn verändern würden.

INDIANERNAMEN

Mutige Katze
Tanzender Regentropfen
Fröhliche Morgensonne
Singender Regenbogen
Wildes Pferd
Lachender Adler
Lustiger Mond
Gerechter Wolf
Donnernder Berg
Schlauer Fuchs

MEIN NAME ALS WAPPEN

Die Kinder haben mittlerweile schon einiges über ihren Namen erfahren: Welche Buchstaben man für ihn braucht, wie er rückwärts klingt, welche Farben und Formen zu ihm passen, und was er bedeutet. Der Name hilft, sich einander vorzustellen und eine Identität zu entwickeln. Früher benutzten die Menschen auch oft Wappen, die zeigten, wo sie herkamen oder welcher Familie sie angehörten.

WAS SIE BRAUCHEN:

- Stifte und/oder Wasserfarben
- Papier

ABLAUF

Die Kinder denken sich (ggf. mit etwas Unterstützung) in Ruhe ihr eigenes Namenswappen aus.

Mögliche Kriterien für die Bebilderung des Wappens wären:

- Bedeutung des eigenen Vor- und/oder Nachnamens
- Wohnort oder Heimat der Vorfahren
- Hobbys, etwas Typisches aus der Familie
- Lieblingsfarbe, Lieblingstier
- Vorbild aus Märchen, Buch oder Film
- Wird das Wappen in Felder aufgeteilt?

ABLAUF

Schritt 1: Leeren Wappenrahmen wählen

Schritt 2: Motiv und Farben wählen

Schritt 3: Struktur/Unterteilung des Wappens wählen

Schritt 4: Abschnitte nacheinander bewusst ausmalen: hierbei auf bestmögliche Kontraste achten

Schritt 5: Den eigenen Namen in die Banderole schreiben

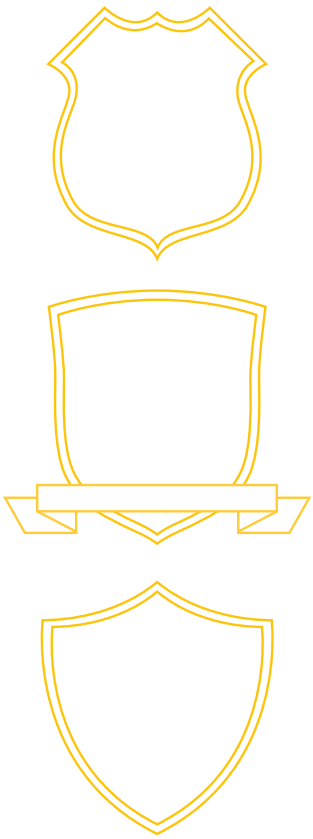
- Die fertigen Wappen können später kopiert und im Kita-Flur oder dem Gruppenraum aufgehängt werden.
- Um ein Wappen eindeutig erkennbar zu machen, sollte die Anzahl der Farben, Felder und Figuren möglichst gering sein: Weniger ist mehr!

Die Geschichte der Wappen:

Schon bei den alten Griechen und bei den Völkern Persiens fanden sich auf den Schilden verschiedene Tiere wie Löwen, Pferde, Hunde oder Vögel. Vor etwa 1.000 Jahren im Mittelalter, trugen die Ritter Europas dann auf ihren Schilden und Fahnen sogenannte Wappen, um sich als Freund oder Feind zu erkennen, sei es beim Turnier oder auf dem Schlachtfeld. Deshalb gab es damals eigene Fachleute für Wappenkunde. Diese mussten vor allem ein gutes Gedächtnis haben. Man nannte sie Wappenherolde. Ihre Aufgabe war es, in Heerlagern die versammelten Ritter kennenzulernen und sich mit anderen Herolden auszutauschen – um zu lernen, welches Wappen zu wem gehörte.

Ab dem 12. Jahrhundert erfanden und benutzten dann auch der Adel und reiche Bürger eigene Wappensiegel für Briefe oder Schmuck. Diese wurden dann zum erblichen Symbol einer Person oder Familie. Dem Beispiel folgten später Handwerker und Bauern. Auch die Bischöfe und Kardinäle der katholischen Kirche haben eigene Wappen.

Beispiele für Wappenformen:

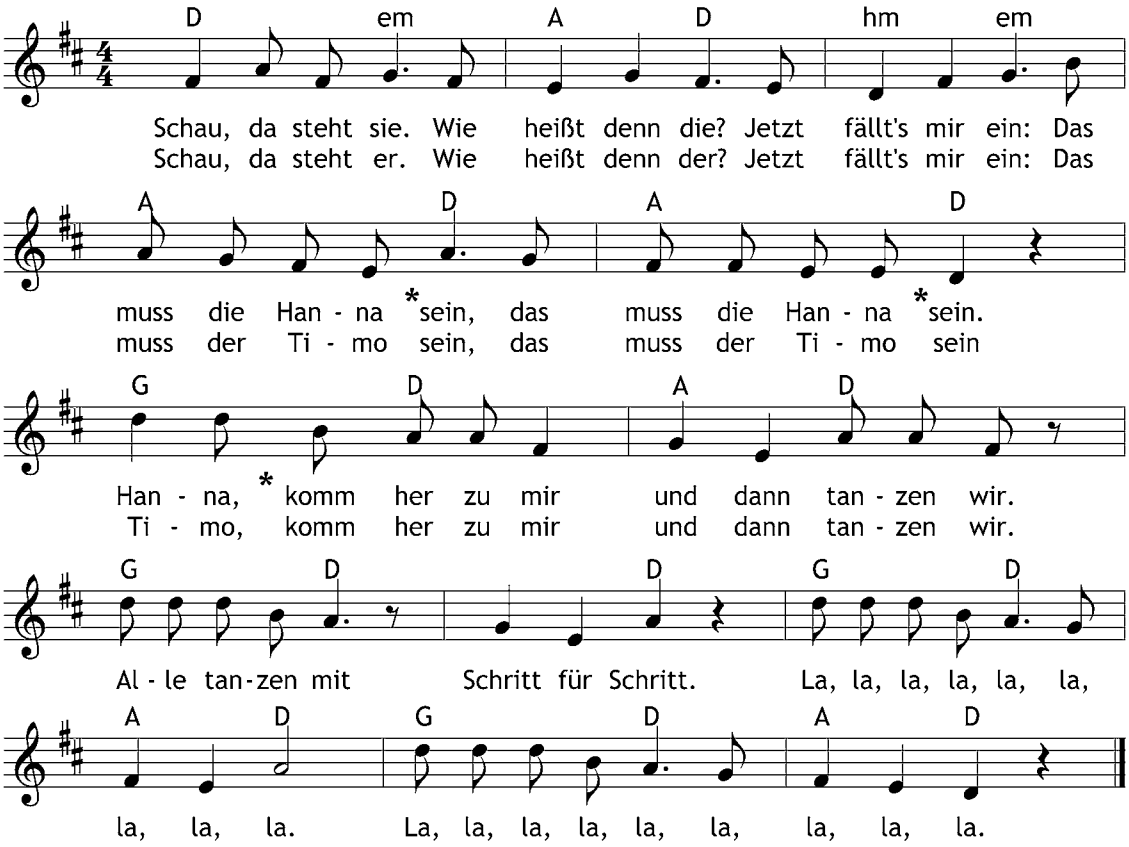


DAS WAPPEN DER VATIKANSTADT

Beispiele für Wappen:

WIE HEISST DENN DIE?

Text & Musik: Daniela Dicker
Alle Rechte bei der Autorin



✳ **An den mit * markierten Stellen dürfen alle kurzen oder langen Namen eingefügt werden, die in der Gruppe vertreten sind.**

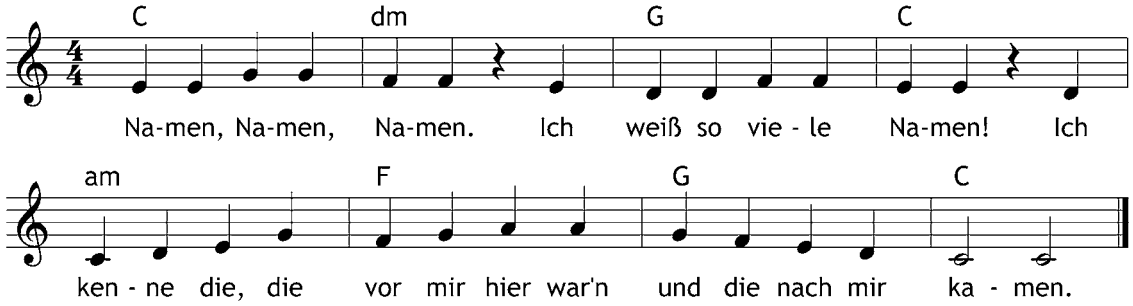
Im ersten Teil wird nach dem anderen Kind Ausschau gehalten (Hand über die Augen). Bitte nicht mit dem Finger zeigen. „Jetzt fällt's mir wieder ein…" können die Kinder mit dem erhobenen Aha!-Zeigefinger neben den Kopf begleiten, und zum „…komm her zu mir" darf natürlich einladend gewunken werden.

ONLINE

Unsere Lieder können Sie sich jederzeit auf unserer Homepage anhören und kostenlos als Audiodatei samt Notenblatt herunterladen: **www.sternsinger.de/kita**

NAMEN, NAMEN, NAMEN

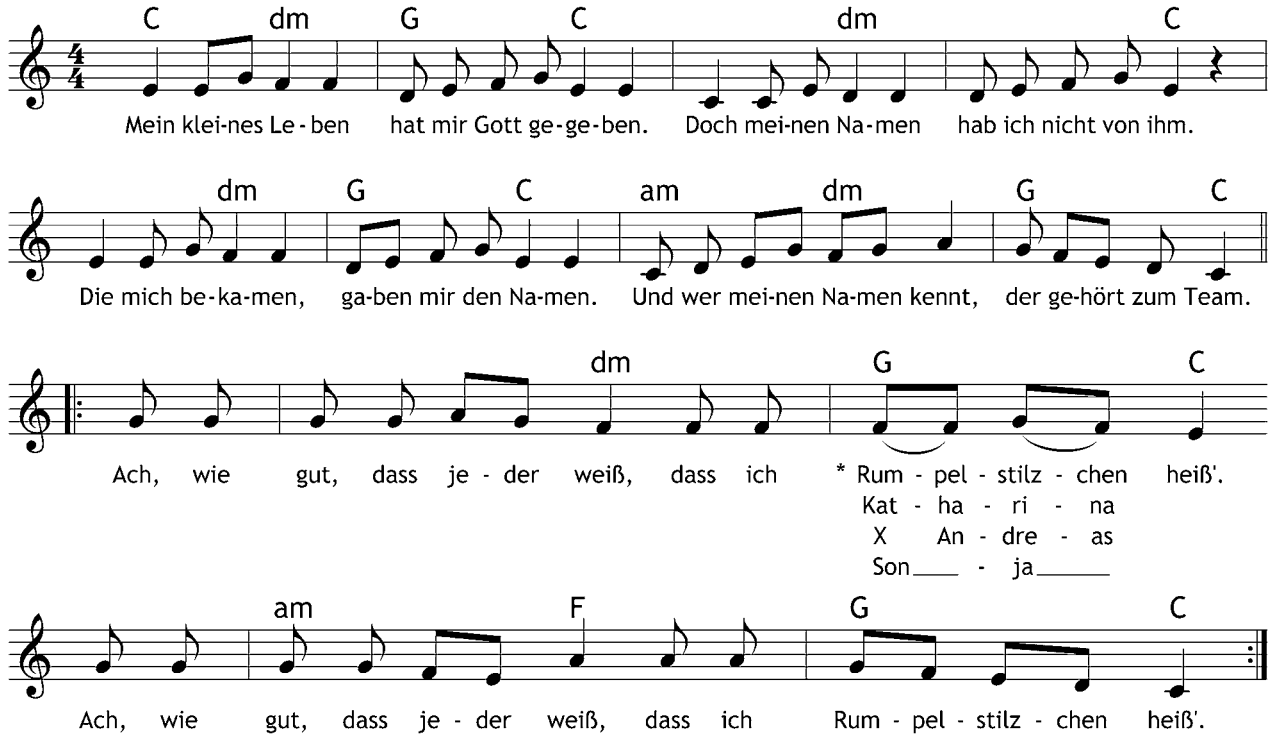
Text & Musik: Daniela Dicker
Alle Rechte bei der Autorin



✳ **Danach darf das Kind alle Namen der anderen Kindern nennen,
die es schon kennt und den nächsten Sänger bestimmen.
Variante: Wer war VOR mir da, und wer ist erst NACH mir hierher gekommen?**

ACH, WIE GUT, DASS JEDER WEISS

Text & Musik: Daniela Dicker
Alle Rechte bei der Autorin



✳ **Der Name ist hier viersilbig angelegt.
Je nach Silbenanzahl im Namen kann man entweder Leerzeichen klatschen (x)
oder die Silben länger singen (Beispiel: Son_-ja_).**

WWW.STERNSINGER.DE